

Die drei Weisen

...um einen religiösen Abschluss für die Weihnachtszeit finden

Versammelt euch vor der Krippe:

Figuren betrachten, benennen, Platz anschauen und erörtern: Wer ist in der Krippe, wer davor? Wer steht beisammen? Wer ist alleine gekommen, wer miteinander?...

Nach Weihnachten besuchen uns jedes Jahr die Sternsinger. Sie erzählen von den Heiligen drei Königen, die auch Weisen genannt werden.

Die Namen der drei Weisen kennen wir ja schon: Caspar, Melchior und Balthasar. Die drei Weisen wohnten ja nicht gleich neben dem Geburtsort des Jesuskindes, sondern weit entfernt in anderen Ländern. Sie trafen sich und sagten zueinander: „Hast du das auch gehört? Ein neuer König wird geboren werden. Ein König, der den Menschen Freude und Frieden bring.“ Die drei Weisen haben sich in ihre prächtigen Gewänder gehüllt und Geschenke zusammen gepackt. Sie haben sich auf den Weg gemacht, weil sie vernommen haben, dass ein neuer König zur Welt kommen soll, dieser neue König wurde auch Friedensfürst genannt.

Sie sprachen auf dem langen Weg oft miteinander: „Die Könige sind oft nicht sehr freundlich zu den Menschen, sie wollen reich sein und es sich gut gehen lassen, die anderen sollen alle Arbeit machen. Sie verlangen viel von den Untertanen, das macht die Menschen auch unglücklich. Wie gut wird es sein, wenn ein König regiert, der die Menschen liebt.“

Die Menschen und auch die drei Weisen hofften, dass nun der neue König Frieden und Freude bringen würde und deshalb machten sich sie auf den Weg, um das neugeborene Kind willkommen zu heißen.

Weise Menschen suchten und fanden ihren Weg oft mit Hilfe der Sterne. „Wir kennen den Himmel und die Sterne der Nacht sehr gut und wissen, wo welche Sternformen am Himmel zu sehen sind. Danach suchen wir unseren Weg. Manche nennen uns auch Sterndeuter.“

Man erzählt sich, dass zu der Zeit, als Jesus geboren wurde ein besonders heller Stern am Himmel leuchtete, vielleicht waren es auch viele Sterne ganz nahe beisammen, wer weiß?

So folgten Caspar, Melchior und Balthasar also dem Stern: „Schaut, dort ist es besonders hell am Himmel. Gott will uns den verheißenen

Messias schicken. Das ist ein Zeichen des Himmels. Er führt uns nach Jerusalem."

Doch einmal war der Stern weg, nicht zu sehen, vielleicht war schlechtes Wetter und der Himmel bewölkt. Die Sterndeuter setzten trotzdem ihren Weg fort: „Wir sehen den Stern nicht mehr. Doch dort ist schon Jerusalem. In dieser Stadt steht ein Königspalast. Dort wohnt Herodes, bei ihm werden wir den neugeborenen König finden.“ So gingen sie zu dem Palast, klopfen an das große Tor. Der Wächter öffnete und fragte: „Was wollt ihr?“ Die drei Weisen antworteten: „Wir kommen von weit her und wollen das neugeborenen Kind, den neuen König begrüßen und ihm Geschenke bringen. Lasst uns zu König Herodes gehen.“

Herodes wunderte sich und sagte: „Bei uns im Schloss gibt es kein neugeborenes Kind. Ein König soll das sein? Ihr müsst anderswo suchen. Sagt mir, wenn ihr das Kind gefunden habt, ich will es auch begrüßen.“ In Wirklichkeit war Herodes jedoch erzürnt. Er wollte keinen neuen König in seinem Land. Hier wollte nur er regieren und keiner sollte ihm seine Macht streitig machen.

Die drei Weisen machten sich also wieder auf den Weg. Der Stern führte sie hinaus aus der Stadt auf eine Weide hin zu einem Stall in Bethlehem. Dort fanden sie Maria, Josef und das Jesuskind.

Sie erkannten: Ein König, der Friede und Freude zu Menschen bringen wird, braucht keinen Palast, Gold und Edelsteine.

Sie sagten zu Maria und Josef: „Wir wollen euer Kind begrüßen. Er wird den Menschen viel Freude bringen. Herodes freut sich nicht über seine Geburt. Nehmt euer Kind und geht fort von hier, bevor Herodes euch findet, er will dem Kind nichts Gutes.“

So packten Maria und Josef eilig ihre Sachen zusammen und kehrten nach Hause nach Nazareth zurück.

Wir haben vor zwei Wochen auch die Geburt vom Jesuskind gefeiert. Jesus ist größer und älter geworden. Er hat die Menschen geliebt, ihnen von Gott erzählt und ihnen viel Gutes getan. Er lädt uns ein, auch seine Freunde zu sein.

Ihr könntet jetzt die Heiligen drei Könige zu den anderen Krippenfiguren stellen und vielleicht noch einmal „Ihr Kinderlein kommet“ singen